

Am 11. September 1973 besetzen Anhänger des rechtsgerichteten Generals Augusto Pinochet die chilenische Hauptstadt Santiago und greifen den Präsidentenpalast mit Flugzeugen und Panzern an. Präsident Salvador Allende kommt ums Leben, eine Militärjunta übernimmt die Macht. Salvador Allende wird nach seinem Tod in Europa geehrt, vor allem von den Sozialisten.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

1969 war in Chile eine Unidad Popular gegründet worden, ein **Zusammenschluss von Sozialisten, Kommunisten und einigen kleineren Linksparteien**. Salvador Allende errang bei den Präsidentschaftswahlen 1970 36 % der Stimmen und lag damit knapp vor dem konservativen Gegenkandidaten.

Als chilenischer Präsident wollte Allende in seinem Land **einen demokratischen Sozialismus** verwirklichen, fand aber dafür keine guten Ausgangsbedingungen vor. Die Wirtschaft musste reformiert werden, denn die meisten Menschen waren arm, und **viele chilenischen Unternehmungen gehörten Ausländern**, so dass die Gewinne nicht im Land blieben. Allende begann, die **Bodenschätze zu verstaatlichen** – zum Beispiel die amerikanischen Kupfer- und Silberminen – und das Land neu zu verteilen. Damit fand er in der Bevölkerung viele Anhänger, doch die großen Wirtschaftsunternehmen waren unzufrieden.

Die Unidad Popular setzte die Preise für die Miete und für wichtige Grundbedarfsmittel staatlich fest. **Schulbildung und medizinische Versorgung wurden kostenfrei angeboten**. Jedes Kind bekam Schuhe sowie täglich einen halben Liter Milch.

Mit seiner Innenpolitik folgte Allende sowohl **sozialistischen Idealen der 1970er-Jahre** als auch der Politik der **Nachfragestimulierung durch Staatsausgaben**. Diese Ausweitung der Geldmenge führte im ersten Jahr zu einem Wachstumsschub und steigenden Reallöhnen. Negative Folge der neuen Wirtschaftspolitik war die Knappheit mancher Produkte, was zu einem immer größer werdenden **Schwarzmarkt** führte.

Die USA setzten als Antwort auf die Verstaatlichung amerikanischer Betriebe ein **internationales Handels- und Kreditembargo** durch. Damit geriet Chile in eine schwere Wirtschaftskrise. Die Privatinvestitionen gingen aus Angst vor der Verstaatlichung zurück. Die Regierung druckte daraufhin neues Geld, und die **Inflation** erreichte über 600 %.

Im Herbst 1972 streikten die Lastwagenfahrer, Bankangestellten, Arbeiter und Studenten, **um eine Wende in der Wirtschaftspolitik zu erzwingen**. Es kam zu Straßenschlachten. Allende rief den Notstand aus. **Radikale rechte Gruppen antworteten mit Terroranschlägen und Sabotage** an Eisenbahnen, Brücken, Hochspannungsleitungen und Pipelines. Ein 30 Tage langer Besuch **Fidel Castros** erzürnte die Mittelklasse und heizte die Extremisten auf beiden Seiten an.

In Santiago fanden riesige Kundgebungen statt, **über 700 000 Personen demonstrierten, mal für die Regierung, mal für die Opposition**.

Am Morgen des 11. September 1973 wurde Präsident Salvador Allende telefonisch in Kenntnis gesetzt, dass die Flotte in Valparaíso, der größten Hafenstadt Chiles, sich gegen ihn erhoben habe und seinen Rücktritt fordere. Allende versuchte sofort den **Oberbefehlshaber der Streitkräfte General Augusto Pinochet** zu erreichen, der sich aber nicht meldete. Allende begab sich mit seinem Kabinett in den Präsidentenpalast.



Dann wurde eine Erklärung der Putschisten Radio verlesen. **General Pinochet gab sich als Putschist zu erkennen.** Kurz darauf erhielt Allende einen Anruf der Putschisten, die ihm



anboten, ihn sofort mit seiner Familie außer Landes zu fliegen. Allende lehnte dies ab. Die Putschisten kündigten die Bombardierung des Präsidentenpalastes an. Allende forderte die Palastgarde und alle Unbewaffneten auf, das Gebäude zu verlassen. Er selbst blieb mit wenigen Getreuen zurück und bereitete sich auf den kommenden Kampf vor.

Bald begann die Luftwaffe mit zwei Flugzeugen eine Bombardierung des Präsidentenpalastes. Panzer fuhren in Stellung. Dann erstürmten Soldaten den Palast. Nach kurzem Gefecht ordnete Allende die Kapitulation an. Er selbst nahm sich das Leben.

Die US-Regierung hatte den Sturz Allendes angestrebt, eine direkte **Beteiligung der CIA** am Putsch von 1973 konnte aber nicht bewiesen werden.

Der Staatsstreich bedeutete das **Ende der Demokratie** und für lange Zeit eine **Militärdiktatur**. Für die Gegner des neuen Präsidenten Pinochet begann **eine erbarmungslose Verfolgung und Unterdrückung**.

Auf die enorme Zahl an Menschenrechtsverletzungen während der Diktatur, darunter mehrere Tausende Ermordete, mehrere zehntausend Fälle von Folter und eine hohe Zahl von Desaparecidos (**gewaltsam „verschwundenen“ Chilenen**) reagierte ein Teil der Weltöffentlichkeit mit Anklage und Kritik.

Dagegen wurden die wirtschaftsliberalen Reformen, die während Pinochets Regierungszeit stattfanden, international beachtet und **besonders von Wirtschaftsexperten in den USA gelobt**.

1990 wurde Pinochet aufgrund eines in der Verfassung von 1980 festgelegten Volksentscheides **vom chilenischen Volk aus dem Amt gewählt**, was den Übergang zur Demokratie zur Folge hatte. 2001 wurde **ein Prozess gegen ihn eröffnet**, er wurde jedoch aus gesundheitlichen Gründen für nicht verhandlungsfähig erklärt. Er starb, bevor er wegen der Verbrechen während der Militärdiktatur verurteilt werden konnte.

Unterstreiche die richtige Bedeutung:

Putsch	Einstand	<u>Aufstand</u>	Unterstand
Junta	Angriff	Versammlung, Rat	Niederlage
konservativ	bewahrend	abwehrend	unwesentlich
reformieren	einbringen	anstellen	umformen
stimulieren	anstreichen	anzeigen	anregen
Embargo	Schiffsart	Durchlass	Sperre
Investition	Geldanlage	Nachforschung	Anklage
Inflation	Geldentwertung	Schuldenerlass	Börsenspekulation
Opposition	Helfershelfer	Gegenpartei	Mutlosigkeit
Kabinett	Gefängnis	Irrgarten	Regierungsmannschaft
Garde	Wache, Schutz	Zierde, Schmuck	Ausgang, Zoll
CIA	Wunderwaffe	Finanzinstitut	US-Geheimdienst